

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 57 (1970)
Heft: 1: Bauten für die Landwirtschaft

Rubrik: Ausstellungskalender

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aber gar nicht geschleckt. Atmosphäre, nicht «Ambiance».

Die Eröffnungsausstellung war ein Bekenntnis zu Lohse. Mit Recht. Lohse hat sich im Lauf der letzten Jahre in vieler Hinsicht intensiviert. Als Maler im Umgang mit der Farbe, deren Strahlkräfte sich weiter gesteigert haben, als Bild-Denker, das heißt als Komponist, der von Grundprinzipien aus sich neue Themen stellt, man kann sagen Themenfelder, er hat sich als europäischer Künstler intensiviert, in seiner Persönlichkeit, seiner Konsequenz, seinem Rang. Aber auch in der Macht seines Temperamentes, das zu den Hauptquellen seines Schaffens zählt. Und von da aus, scheint es mir, hat sich auch der Herstellungsprozeß der Bilder intensiviert, das Nicht-locker-Lassen, die Durchdringung der Materie, die unerlässlich ist für die Existenz eines Kunstwerks.

Die Mehrzahl der gezeigten Werke stammt aus jüngster Zeit. Ein kleines frühes Beispiel erinnert an den Weg, der zum Heutigen geführt hat. Von da aus hat Lohse seine heutige sonore Synthese erreicht. Unter der optischen Sichtbarkeit liegt das Zahlen-, Stufen-, Energie-, Mengen-, Progressions-, Reihen- und Rhythmuspiel, das der Betrachter unterbewußt erfährt. Im kleinen Katalog gibt Lohse eine Wegleitung für den Betrachter, die packt, obwohl er von Farben nur spricht, sie nicht in persona auftreten läßt; er zeichnet Bewegungsvorgänge in Form darstellender Geometrie auf, die – wendet sich der Betrachter wieder dem Bild selbst zu – die Bildgeheimnisse enthüllen. Eine Fibel des Denksehens, mit deren Hilfe man in das Wesen, die Bauformen und die organischen Zusammenhänge der Bilder Lohses eindringt. H. C.

Bücher

Claude Lapaire: Schweizer Museumsführer

256 Seiten und 36 Tafeln
Zweite, überarbeitete Auflage 1969
Paul Haupt, Bern 1965. Fr. 9.80

Der vorliegende «Schweizer Museumsführer» erschien erstmals 1965 unter dem Titel «Museen und Sammlungen der Schweiz». Da er nach kur-

zer Zeit vergriffen war, erscheint jetzt eine neue, durch Dr. Claude Lapaire, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, sorgfältig überarbeitete Auflage. Der Band verzeichnet sowohl die Kunst-, Kunstgewerbe-, Geschichts-, Altertums- und Völkerkundemuseen als auch die naturhistorischen und technischen Ausstellungsinstitute, die botanischen und zoologischen Gärten, lokalgeschichtliche Sammlungen, kirchliche Schatzkammern und Bibliotheken mit Museumscharakter. – Die 380 Beschreibungen nennen in der Sprache des jeweiligen Ortes Adresse des Museums, Öffnungszeiten, eventuellen Eintrittspreis sowie den Namen des zuständigen Konservators. Ergänzt werden diese Angaben durch einen kurzen geschichtlichen Abriß, eine knappe Darstellung des Ausstellungsgutes und eine ausführliche Bibliographie.

Außer für die Museen selbst, kulturelle Organisationen und Behörden, Wissenschaftler, Pädagogen wird dieser Museumsführer für eine interessierte Öffentlichkeit von großem Nutzen sein.

Paul Guggenbühl: Begegnung mit der Form

180 Seiten mit 230 Abbildungen
Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1966. Fr. 68.–

Der Autor dieses Werkes hat im selben Verlag vor einigen Jahren ein ebenso sorgfältig ausgestattetes Buch, nämlich «Unsere einheimischen Nutzhölzer», herausgebracht, das ein ausgezeichnetes Echo fand. Allerdings handelte es sich damals um ein nützliches Sachbuch, das dem Fachmann, Natur- und Kunstfreund sowie dem Bibliophilen in gleichem Maß wertvoll ist.

Beim vorliegenden Werk liegt der Fall etwas anders. Der Autor schreibt im Vorwort, «Begegnung mit der Form» sei kein Lehrbuch mit fertigen Rezepten; ferner sollen die aus vielen Hunderten ausgewählten Aufnahmen nicht intellektualistisch, sondern musisch entgegengenommen werden. Schließlich stellt er fest: Eines solle man dem Buch anmerken, des Verfassers Lebensfreude, sein Ja zur Umwelt und zu ihren Gesetzmäßigkeiten, zu den Zeugnissen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Sosehr die sammlerische, sichtende und gestalterische Leistung von Paul Guggenbühl ge-

würdigt werden muß, man kommt um die Vermutung nicht ganz herum, er habe einem persönlichen Hobby, in Form eines Buches, Ausdruck verliehen, habe das jahrelang aufgestaute Photogut vereint sehen wollen und sei darauf bedacht gewesen, es einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Daß er hierfür den aufgeschlossenen Verleger Stocker-Schmid, der mit dem genannten Erstlingswerk Guggenbühls, in monographischer Richtung, Erfolg hatte, zu gewinnen suchte, ist selbstverständlich. Über den Nutzen einer solchen Publikation kann man sich indessen streiten. Es ist ein sogenanntes Schau- oder Bilderbuch entstanden, wie es deren heute recht viele, und zwar in untadeliger Qualität, gibt. Wenn der Autor schreibt, ein solches Buch, wie er es jetzt vorlege, müsse lückenhaft und subjektiv sein, so macht er den Mangel, der dem Werk anhaftet, nicht wett; er betont ihn im Sinne einer Entschuldigung. Wenn er ferner sagt, er habe ein Standardwerk über das weitgespannte Thema der Begegnung mit der Form verfassen wollen, beruhigt er sich vielleicht unbewußt selber, denn er wäre damit nie zu Ende gekommen. Die Willkür der Auswahl tritt beim Durchblättern offen zutage, und auch die Gliederung nach Kapiteln wie «Senkrecht», «Waagrecht», «Kurve», «Dreieck», «Ellipse», «Kegel», «Kugel», «Transparenz» usw. ist kein genügender Ersatz für eine themagerechte Systematik, deren Anwendung sich für ein so reiches Feld zweifellos gelohnt hätte und zu der der Verfasser fraglos fähig ist.

Diesen Einschränkungen zum Trotz liegt hier ein anregendes, subtil durchgearbeitetes und formal ansprechendes Buch vor, das in Mußestunden mit Wohlgefallen durchgeblättert zu werden verdient. Die Bildlegenden sind sehr sorgfältig auf die zum Teil prachtvollen Photos abgestimmt und enthalten manches interessante historische, kulturerhellende, künstlerische Detail.

Hans Neuburg

Ausstellungskalender

Aarau	Galerie 6	Ernst Leu	6. 12. – 10. 1.
Baden	Galerie im Kornhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel	30. 1. – 21. 2.
Balsthal	Galerie Rössli	Hap Grieshaber. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Basel	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Alpen in alten Stichen und Zeichnungen	1. 11. – 11. 1.
	Kunsthalle	Basler Künstler	6. 12. – 11. 1.
	Museum für Völkerkunde	Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika. Plastik	28. 3. bis auf weiteres 26. 6. bis auf weiteres
	Schweizerisches Turn- und Sportmuseum Stadt- und Münstermuseum	Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler II. Teil Altes Spielzeug	Juli bis auf weiteres 6. 12. – 1. 2.
	Gewerbemuseum	Basel im Wandel – Die Veränderungen des Stadtbildes seit 1936 – Zeichnungen von Hans Bühler	29. 11. – 1. 2. 24. 1. – 30. 3.
	Galerie Beyeler	Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung	17. 12. – Februar
	Galerie Chiquet	Moon and Space	16. 1. – 13. 2.
	Galerie Suzanne Egloff	Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche	5. 12. – 5. 2.
	Galerie Handschin	Salvador Dalí Alfonso Hüppi	16. 1. – 21. 2.

Basel	Galerie Hilt	Albert Manser	5. 12. – 31. 1.
	Galerie Mascotte	Gugum Roth – Iwan Grill	9. 1. – 5. 2.
	Galerie Rebgasse	Originale unter Fr. 20.–	Dezember – Januar
	Galerie Stampa	Christian Rothacher. Holz – Fell – Flaum	12. 12. – 14. 1.
Bern	Galerie Bettie Thommen	Rupprecht Geiger Garbell	20. 1. – 18. 2. 2. 12. – 15. 1.
	Kunsthalle	Yérome Bessenich	17. 1. – 9. 2.
	PTT-Museum	Bernische Maler und Bildhauer	13. 12. – 25. 1.
	Gewerbemuseum im Kornhaus	Basler Künstler	31. 1. – 22. 2.
Biel	Galerie Atelier-Theater	Verkehrsgeschichte auf alten Stichen	November – März
	Berner Galerie	Impressa	17. 1. – 8. 2.
	Galerie Toni Gerber	Argentiniische Graphik der Gegenwart	18. 12. – 6. 2.
	Galerie Haudenschild & Laubscher	Friedel Ledermann	3. 1. – 22. 1.
	Galerie Martin Krebs	Franco Mazzoni	23. 1. – 11. 2.
	Galerie Loeb	Berner Künstler	13. 12. – 25. 1.
	Galerie Verena Müller	Franz Eggenschwiler – Paul Wunderlich	22. 11. – 31. 1.
	Galerie Münster	Junge Künstler für junge Sammler	5. 12. – 15. 1.
	Galerie Schindler	Verena Loewensberg	10. 12. – 14. 1.
		Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon	20. 1. – 14. 2.
		Multipels junger Berner Künstler	1. 1. – 28. 2.
		W. Gimmi – Casimir Raymond	10. 1. – 8. 2.
Carouge	Galerie 57	Béatrix Jéquier	8. 1. – 29. 1.
	Galerie Contemporaine	Victor Surbek	13. 1. – 31. 1.
Chur		Max Matter	23. 1. – 21. 2.
	Kunsthäus	Jorge Castillo	22. 1. – 18. 2.
Eglisau		Bündner Künstler	7. 12. – 18. 1.
	Galerie am Platz	Eugen Bänziger – Fritz Koch – Karl Meister André Rawyler	19. 12. – 14. 1. 15. 1. – 4. 2.
Epalinges-Lausanne		Estampes modernes	15. 1. – 15. 3.
	Galerie Jeanne Wiebenga	La gravure sur bois en Suisse	18. 1. – 22. 2.
Fribourg		2 ^e Salon de la jeune gravure suisse	13. 12. – 1. 2.
	Musée d'Art et d'Histoire	120 dessins flamands et hollandais	16. 12. – 15. 2.
Genève	Musée de l'Athénée	Jean Delogne. Morphologie végétale	22. 1. – 10. 2.
	Palais Eynard	Jean DuBois	22. 11. – 1. 2.
	Galerie Engelberts	Sima	27. 11. – 17. 1.
	Galerie Iolas	Magritte. Sculptures	21. 1. – fin février
	Galerie Georges Moos	Jean Dubuffet	27. 11. – 31. 1.
	Galerie Motte	Jean-Louis Fino – Alfredo Beltrame	13. 1. – 30. 1.
		Margret Hugi – Ein-Hod	13. 12. – 14. 1.
		Freilicht-Plastikausstellung	
		August Frey	8. 1. – 1. 2.
		Recherches et Expérimentation	30. 1. – 8. 3.
Grenchen		Les lauréats suisses de la Biennale de Paris	8. 1. – 18. 1.
		L'Estampe en Suisse – Son Edition – Son Impression	30. 1. – 14. 3.
		Picasso. Estampes	4. 12. – 10. 1.
		J.-P. Fritschy	17. 1. – 4. 2.
		Vladimir Preclik	15. 1. – 14. 2.
		Giulio Turcato	2. 1. – 25. 1.
		H. R. Ambauen. Radierungen	18. 11. – 31. 1.
		Karl Gerber	17. 1. – 15. 2.
		12 Schweizer Maler	1. 1. – 31. 1.
		Chinesische Farbholztafeldrucke	24. 1. – 18. 2.
Hergiswil am See		Tatiana Vizna – A. Egger. Marion Gétaz. Tapisseries	6. 12. – 31. 1.
		Joseph Zimmermann	16. 1. – 14. 2.
Kriens		Art ménagère, Objekte, und Gewerbepolizeikulturgebühr-Collagen	11. 11. – 17. 1.
		André Verlon	24. 1. – 14. 2.
Lausanne		Slavoljub Radojicic	6. 1. – 15. 2.
		Moderne Kunst – Naive Malerei	15. 12. – 15. 3.
Paradiso-Lugano		Hans-Martin Erhardt	11. 11. – 14. 2.
		Jeroen Henneman	9. 1. – 9. 2.
Luzern		Salzmann – Serf – Ronniger – Bienz – Peltier	3. 1. – 18. 1.
		Weihnachtsausstellung	13. 12. – 18. 1.
Lyss		Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei	18. 1. – 8. 3.
		Fred Eisermann	16. 1. – 14. 2.
Meisterschwanden		Willy Gutmann. Freilichtausstellung	ab Oktober
		Jacques Knecht	17. 1. – 8. 2.
Olten		Paul Speck	18. 1. – 22. 2.
		Josef Weisz. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
Rolle		Magie des Papiers	29. 11. – 25. 1.
		Ernst Müller – Alfred Meyer	7. 1. – 24. 1.
Rothrist		Carlos Duss	6. 12. – 20. 1.
		Hermann Plattner – Werner Witschi	17. 1. – 7. 3.
St. Gallen		H. R. Giger	16. 1. – 11. 2.
		Gianni Colombo	16. 1. – 17. 2.
St. Moritz		Karl Villinger	6. 1. – 6. 2.
		Zürcher Künstler	5. 12. – 17. 1.
Schaffhausen		Julio Gonzalez	14. 1. – 21. 2.
		Arnaldo Pomodoro. Skulpturen, Schmuck, Graphik	31. 10. – 31. 1.
Schaffhausen		Gabriella Hajnal. Tapisseries	25. 11. – 14. 1.
		Audiovisuelle Projektionen – Kollektive Regiebilder – New Art	6. 1. – 13. 2.
Schaffhausen		Schweizer Graphik	1. 9. – 31. 1.
		Max Gübler – Turo Pedretti	1. 11. – 15. 2.
Schaffhausen		Max Frühauf – Pieter van de Cuylen	12. 1. – 31. 1.
		Naive Kunst aus Jugoslawien	
Schaffhausen		25 Jahre Galerie Orell Füssli	10. 1. – 7. 2.
		Rosina Kuhn	9. 1. – 5. 2.
Schaffhausen		Max Hellstern	10. 1. – 8. 2.
		Ernst Jörg	10. 1. – 3. 2.
Schaffhausen		Edition 12x12 – Tiberiu Niculescu	21. 11. – 31. 1.
		Ignaz Epper	8. 12. – 20. 1.
Schaffhausen		Togu – Charles Trüb	16. 1. – 14. 2.
		De Toulouse-Lautrec à Picasso	1. 12. – 31. 1.
Schaffhausen		Naive, surrealistische und phantastische Kunst	8. 1. – 31. 1.
		Frank Stella	27. 1. – 17. 2.
Schaffhausen		Kenneth Noland	12. 12. – 31. 1.
		Heinrich Müller – Friedrich Keller – Secondo Püschel	28. 11. – 24. 1.
Schaffhausen		Zürcher Festplakate seit 1914	10. 12. – 17. 2.
		Das Stilleben in der Malerei	Dez. – 20. 2.